



## SUCHE

go

## MENÜ

Harzranger

- + Abwasser
- + Energie-Politik
- + Forschung
- + Gesetze
- + Gesundheit
- + Globalisierung
- + Harz erleben
- + Harz-Geschichte
- + Impressum
- + Kommunal-Politik
- + Landwirtschaft
- + Nationalpark
- + Reisen
- + Tierschutz
- + Trinkwasserschutz
- + Umweltbildung
- + Umweltpolitik
- + Verkehr
- + Wahlkampf

Bilderalbumen:

- + Brocken
- + Energie
- + Nationalpark Harz
- + Ostharz
- + Südharz
- + Thale am Harzrand

twoday.net

## LINKS

- Brockenhaus
- Cover4You-Webdesign
- Fairkehr
- Ferien auf dem Darß
- Gewerkschaften im Harz
- Harzkuh und Harzziege
- Nationale
- Naturlandschaften
- Nationalpark Harz
- Naturparke in Deutschland
- Naturschutzbund
- Natursport
- Ökogarten Quedlinburg
- Sportbund
- Sport & Umwelt
- Spurensuche Harz-Region
- Stonn

Montag, 15. Februar 2010

## Am 24. April bundesweit gegen Atomkraft

Der 24. April wird zu einem gigantischen Protest-Tag gegen die weitere Nutzung der Atomenergie. In Ahaus (NRW) wird am Atomüll-Lager demonstriert: Das AKW Biblis (Hessen) wird umzingelt. Ein Anti-Atom-Teck aus dem Wendland bewegt sich schon ab dem 21. April in Richtung AKW Krümmel (Schleswig-Holstein) und kommt dort am 24.4. an. Und schließlich erstreckt sich an diesem Tag die Aktions- und Menschenkette vom AKW Brunsbüttel über Hamburg bis nach Krümmel.

Überall wird intensiv an Mobilisierungsmaterial, Webseiten und Aktionskonzepten gearbeitet. Wir bekommen sehr viele Anfragen zur Menschenkette, die wir noch nicht alle konkret beantworten können, weil vieles gerade im Entstehen ist. Alles, was es bisher an Informationen gibt, findest Du hier:  
<http://www.ausgestrahlt.de/aktionen/menschenke>

Den Aufruf zur Aktions- und Menschenkette mit allen bisherigen UnterzeichnerInnen findest Du hier:  
<http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/menschenkette/aufbau.html>

Infos zu Ahaus: <http://www.kein-castor-nach-ahaus.de/aktionen/tschernobyldemo/>

Infos zum Treck Gorleben-Krümmel:  
<http://www.contratom.de/2.0/index.php?mod=blog&baum2=1&baum3=1&artikel=156>

Harry Fischer - 15. Feb, 13:47

0 Kommentare - Kommentar verfassen - 0

Trackbacks

## ZUFALLSBILD



## LESEN



Robert M. Pirsig  
 Zen und die Kunst ein Motorrad zu warten: Ein Versuch über Werte



Sheng Yu Chen  
 Tai-Chi Chen: Yi Lu - Formen und kriegerische Anwendung

<http://www.ausgestrahlt.de/aktionen/menschenkette/aufbau.html>



Walter van Rossum  
 Meine Sonntage mit Sabine Christiansen. Wie das Palaver uns regiert.



## NABU und BUND: Verzicht auf Streusalz

Goslar. Erneuter Schnee und immer noch Glatteis auf den Gehwegen bedeuten Rutschgefahr – ein erhöhtes Haftungsrisiko für Grundstücksbesitzer, die für die Sicherheit auf ihren Bürgersteigen verantwortlich sind. Kein Wunder, dass Streumittel zurzeit Hochkonjunktur haben. So auch das Streusalz, das wegen seiner umweltbelastenden Auswirkungen nur in Sonderfällen in Wohngebieten verwendet werden sollte.

Die negativen Auswirkungen von Streusalz sind vielfältig: Das Salz gelangt über den Boden in die Pflanzen und verändert dort den Nährstoffhaushalt. Die Folgen zeigen sich oft erst im Frühjahr und Sommer, wenn salzgeschädigte Straßenbäume trotz ausreichender Niederschläge allmählich vertrocknen. Nicht nur Pflanzen leiden unter dem Salz. Viele Tiere entzünden sich am Streusalz die Pfoten – für viele Hunde ist der Winter daher eine Qual. Außerdem kann das Salz zur Versalzung des Grundwassers beitragen. Neben den ökologischen Folgen verursacht Streusalz auch ökonomische Schäden wie die Korrosion an Brücken und Fahrzeugen.

Diese Probleme können vermieden werden: Die Naturschützer empfehlen daher Privathaushalten, Städten und Gemeinden die Verwendung von salzfreien, abstumpfenden Streumitteln wie Granulaten, Split, Sand oder Kies. Im Handel gibt es vom Umweltbundesamt (UBA) getestete Produkte. Das UBA hat für Streumittel, die bestimmte ökologische Anforderungen erfüllen, das Umweltzeichen „Der Blaue Engel – weil salzfrei“ vergeben.

Verantwortungsvolle Bürger und Bauamtsleiter sollten beim Kauf von Streugut auf das Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ achten. Die Produkte sowie die Kriterien für die Vergabe des Umweltzeichens können unter [www.blauer-Engel.de](http://www.blauer-Engel.de) abgerufen werden. Eine



Geld und Gewissen. Tu Gutes und verdiene daran (Publik-Forum)



Jeffrey M. Smith  
Trojanische Saaten:  
GenManipulierte Nahrung -  
GenManipulierter Mensch

### CONTRIBUTOR MENÜ

Neuen Beitrag anlegen  
Beiträge verwalten  
Bilder verwalten  
Dateien verwalten  
Umfragen verwalten

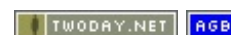
### USER STATUS

Du bist nicht angemeldet.  
[login](#)

### STATUS

Online seit 1791 Tagen  
Zuletzt aktualisiert: 15. Feb,  
13:47

### CREDITS



### AKTUELLE BEITRÄGE

**Am 24. April bundesweit...**  
Der 24. April wird zu einem gigantischen Protest-Tag...  
Harry Fischer - 15. Feb, 13:47

**NABU und BUND: Verzicht...**  
Goslar. Erneuter Schnee und immer noch Glatteis auf...  
Harry Fischer - 15. Feb, 13:43

**Jetzt nachrüsten...**  
Berlin, 16.12.09: Der Verkehrsclub Deutschland e.V....  
Harry Fischer - 16. Dez, 20:14

**Touristische Schrotschussplanung...**  
Die in der Arbeitsgemeinschaft der Goslarer Umweltverbände...  
Harry Fischer - 3. Nov, 18:15

**Willkommen Wolf!**  
Nationalparkhaus Sankt Andreasberg: Vortrag über...  
Harry Fischer - 24. Okt, 22:57

### SO SEHEN ES ANDERE

- Baumgiganten
- Harzranger
- MMsSenf
- Tobias Pflüger

### ARCHIV

Mai 2010

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

### RSS BOX

umweltschonende Glättebekämpfung kann sogar die Geldbörse schonen: Das Streugut sollte zusammengekehrt und für den nächsten Einsatz aufbewahrt werden, raten die Kreisgruppen von BUND und NABU Goslar.

Anl. Fotos frei mit dieser Pl. Foto 1: Unsachgemäße Verwendung von Streusalz, Foto Olaf Bokemüller. Foto 2: Ein Harzer Anwohner erklärt seinen Mitbewohnern, welche Qual Streusalz z.B. für die Pfoten von Hunden darstellt. Foto Michael Blankenstein.

Herausgeber:

BUND und NABU Goslar

Kontakt Knut Haverkamp

1. Vorsitzender BUND Goslar, Tel. 05341/33618

Harry Fischer - 15. Feb, 13:42

**0 Kommentare - [Kommentar verfassen](#) - 0**

**[Trackbacks](#)**

## **Mittwoch, 16. Dezember 2009**

### **Jetzt nachrüsten und Klima und Gesundheit schützen**

Berlin, 16.12.09: Der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) begrüßt die heute im Bundeskabinett gefallene Entscheidung, die Barförderung für Rußpartikelfilter für Diesel-Pkw über den 31. Dezember hinaus zu verlängern. Autofahrer, die ihr Diesel-Auto mit einem Partikelfilter nachrüsten, erhalten demnach weiterhin 330 Euro in bar. Der VCD ruft die Verbraucherinnen und Verbraucher auf, die Förderung zu nutzen: Wer sein Fahrzeug nachrüstete, spare nicht nur Bares, sondern könne in Zukunft in den meisten Fällen auch problemlos in die Umweltzonen fahren. Außerdem erhöhe sich der Wert des Autos deutlich. Zudem begrüßt der VCD die neu beschlossene Förderung der Filternachrüstung für Transporter, mahnt aber zugleich deren rasche Umsetzung an.

Michael Gehrmann, VCD-Bundesvorsitzender: \*Die Barförderung für die Partikelfilter-Nachrüstung zu verlängern, ist ein richtiges gesundheits- und umweltpolitisches Signal. Da Rußpartikel krebserregend sind, leisten alle, die ihr Fahrzeug mit einem Partikelfilter nachrüsten, einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Laut neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen hat Feinstaub zudem neben CO<sub>2</sub> und Methan den größten Anteil an der globalen Erwärmung: Die Rußteilchen legen sich wie ein grau-schwarzer Schleier auf das Eis der Arktis. Dies führt dazu, dass Sonnenlicht vom Eis nicht mehr zurückgestrahlt, sondern aufgenommen und als Wärme an die Umgebung abgegeben wird. Durch diesen Effekt schmilzt das Eis schneller ab.“

Die Rußpartikel stammen in Industrieländern vor allem aus dem Verkehr. Ein geschlossener Partikelfilter für Dieselfahrzeuge reduziere den ausgestoßenen Feinstaub vergleichsweise einfach um nahezu 100 Prozent. Wer sein Fahrzeug jetzt nachrüstet, entlastet damit Gesundheit und Klima.

Heiko Balsmeyer, VCD-Verkehrsreferent: \*Wir begrüßen, dass die Bundesregierung - wie im Koalitionsvertrag vorgesehen - die Filter-Förderung auf Transporter ausweiten will. Eine vergleichbare Förderung wie für Pkw wird es vielen Selbständigen und kleinen Unternehmen ermöglichen, ihre Fahrzeuge nachzurüsten und so dauerhaft ihr Gewerbe in allen Umweltzonen ausüben zu können. Hier kommt es darauf an, dass das Volumen des Fördertopfes ausreichend bemessen wird. Zudem muss die Bundesregierung Anfang des neuen Jahres schnell tätig werden. Denn in Hannover und Berlin dürfen ab dem 1. Januar 2010 nur noch Autos mit grüner Plakette die Umweltzonen befahren. Städte wie Bremen, Frankfurt am Main oder Köln sperren zum Anfang des kommenden Jahres Dieselstinker mit roter Plakette aus. Und auch in vielen anderen Städten sind Umweltzonen und verschärfte

Zufahrtsbestimmungen für Dieselfahrzeuge geplant.“

Wer sich über die Nachrüstmöglichkeiten verschiedener Hersteller informieren möchte, dem empfiehlt der VCD seine gemeinsam mit dem Zentralverband des Kfz-Gewerbes erstellte Partikelfilter-Datenbank. Sie ist im Internet unter [www.partikelfilter-nachruesten.de](http://www.partikelfilter-nachruesten.de) zu finden.

Harry Fischer - 16. Dez, 20:13

**0 Kommentare - [Kommentar verfassen](#) - 0**

**[Trackbacks](#)**

## **Dienstag, 3. November 2009**

### **Touristische Schrotschussplanung des Landkreises Goslar gefährdet Naturpark**

Die in der Arbeitsgemeinschaft der Goslarer Umweltverbände zusammenarbeitenden Natur- und Umweltverbände im Landkreis Goslar warnen vor einer Beeinträchtigung für den Naturpark Harz durch eine überzogene, massive Tourismusplanung des Landkreises Goslar. In einer Vorlage, die am Dienstag, den 27.10.2009 in die Beratung ging, zählt der Landkreis auf, welche Planungen er im Landschaftsschutzgebiet und Naturpark Harz prüfen will.

Darunter so sensible Projekte wie eine Erweiterung des Sportparks Bad Harzburg, Sommerrodelbahn und Erlebnispark Bocksberg, Ausbau der touristischen Infrastruktur an der Okertalsperre, Rodel- und Erlebniswelt „Auf der Rose“ Altenau, Ausbau des Großparkplatzes Braunlage, Barrierefreie Langlaufloipen und Sommerlanglaufloipe im Nationalpark am Nordischen Zentrum Sonnenberg, Ausbau der Beschneiungsanlagen, Pisten und Rodelbahn am Mathias-Schmidt-Berg St. Andreasberg, Erweiterung des Kurparks und Zip-Raider-Lift am denkmalgeschützten Burabera Bad Harzburg.

Ferienhaussiedlung Königsberg und Hotelneubau Steinberg, Ferienhaussiedlung Kuttelbacher Teich Hahnenklee, Ferienpark Schulenberg, Ferienpark Dietrichsberg, Ferienpark Oberer Hausherzberger Teich, weiterer Ausbau des Wurmberges, Ferienpark Braunlage und Erweiterung des Skizentrums Hohegeiß. 50.000 Euro sollen bereitgestellt werden, um die Pläne abzu prüfen, wobei laut Vorlage auch Prüfungen vorgenommen werden sollen, die normalerweise Investorenpflicht sind.

In diesem massiven Prüfungskatalog finden sich einzelne durchaus naturverträgliche Planungen, aber auch solche Provokationen wie der massive Ausbau eines Zentrums für Sommerlanglauf im Nationalpark – eine Planung, die in keiner Weise mit dem gültigen Wegeplan des Nationalparks vereinbar ist.

Die Goslarer Naturschutzverbände warnen in einer ersten Stellungnahme vor einer solchen „Schrotschussplanung“, die den Eindruck macht, dass man wieder zurück will zu dem alten Fehler „Jede Gemeinde soll alles haben“ - ein Konzept, das bereits schon einmal gescheitert ist. Die Umsetzung vieler Planungen würde tiefe Löcher in das Landschaftsschutzgebiet Harz reißen, dessen Schutz und pflegliche Weiterentwicklung eine Pflicht der Landkreisverwaltung Goslar ist.

Das Landschaftsschutzgebiet Harz, das die Grundlage für den Naturpark Harz ist, zeichnet sich durch eine Vielzahl von wertvollen Lebensräumen, die es in dieser Form in ganz Nord- und Mitteldeutschland nicht oder nicht mehr gibt, aus. Der Naturpark Harz braucht dringend einen neuen Entwicklungs- und Pflegeplan. Das ist gesetzlich so vorgeschrieben. Grundsätzliche Basis sind die vorhandenen Landschaftsschutzverordnungen und Landschaftspläne. In allen diesen Plänen ist festgeschrieben, dass es im Landschaftsschutzgebiet keine Bebauung geben darf. Der Sinn und Zweck dieses Bebauungsverbotes besteht gerade darin.



dass eine großflächige intakte und geschützte Landschaft nicht durchlöchert werden darf.

Jedes Herauslösen von Teilflächen, die nicht am Rande, sondern inmitten des Landschaftsschutzgebiets liegen, erfüllt den Tatbestand der Zersiedlung. Wer nicht weiß, was das praktisch bedeutet, braucht sich nur einmal im Ausland, z.B. in Spanien, umzuschauen. Der Hauptreiz der Harzlandschaft besteht unter anderem in der Großflächigkeit von unbebauter gepflegter oder naturbelassener Waldlandschaft. Die jüngste Beschlussvorlage des Landkreises Goslar läßt ganz eindeutig die Absicht erkennen, durch die Änderung des Schutzzwecks die bisherigen Grundsätze des Landschaftsschutzes generell auszuhöhlen.

Die örtlichen Vertreter der in Goslar vertretenen Umweltverbände:

BUND Goslar, Knut Haverkamp Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Harz, Dr. Friedhart Knolle

Landessportfischereiverband

Niedersachsen, Ulrich Heinemann LBU, BI Goslar, Heinz Severitt NABU Goslar, Mathias Kumitz Niedersächsischer Heimatbund, Prof. Gerhard Hartmann

Harry Fischer - 3. Nov, 18:14

**0 Kommentare - [Kommentar verfassen](#) - 0**

**[Trackbacks](#)**

## **Samstag, 24. Oktober 2009**

### **Willkommen Wolf!**

*Nationalparkhaus Sankt Andreasberg:  
Vortrag über die Rückkehr des Wolfes*

Sankt Andreasberg. Es ist eine Sensation und aus Naturschutzsicht einer der größten Erfolge: Der vom Menschen ausgerottete und über Jahrhunderte verteufelte Wolf lebt wieder in Deutschlands freier Wildbahn. Die Tiere wurden nicht künstlich ausgesetzt, sondern haben auf eigenen Pfoten zurück

gefunden. Der Urvater unseres Haushundes belegt die Eignung der vom Menschen besiedelten und intensiv genutzten Mitteleuropäischen Kulturlandschaft als seinen Lebensraum. Der Wolf ist kein Anzeiger von Wildnis, sondern ein perfekter Kulturfollower. Damit berührt er den Alltag von Schafhaltern, Jägern oder Waldbesuchern und wirft Fragen über das neue Zusammenleben auf.

Viele Menschen heißen den Wolf Willkommen, doch nicht immer ist der neue Nachbar Wolf unumstritten. Obschon er mit fünf Paaren die seltenste Tierart Deutschlands ist, werden Forderungen laut, den Bestand zu regulieren. Lässt Rotkäppchen grüßen und wird sich die Geschichte wiederholen? Oder wird sich bei uns die Einsicht durchsetzen, dass heutzutage die Nachbarschaft von Mensch und Wolf möglich ist - so wie es uns fast alle anderen europäischen Staaten vorleben.

Markus Bathen ist Mitarbeiter des NABU-Projektes „Willkommen Wolf!“ in der Lausitz, dort haben fünf Wolfsrudel ihre Heimat. Er berichtet über den aktuellen Stand bei Deutschlands wilden Wölfen und der Arbeit des Projektes: das konfliktarme Nebeneinander von Mensch und Wolf in unsere Landschaft. Und: Auch die Harzregion ist Wolf-Erwartungsland. Auch das wird Thema des Vortrags sein.

**Ort: Nationalparkhaus Sankt Andreasberg, Erzwäsche 1**

**Zeit: Mittwoch, 28.10., 19 Uhr**

**Eintritt frei**

Info: Walter Wimmer, Dipl.-Biol., Leiter Nationalparkhaus Sankt Andreasberg, TEL. 05582/92 30 74, Fax 05582/92 30 71, EMail: nationalparkhaus.st-andreasberg@nationalpark-harz.de,  
**[www.nationalparkhaus-sankt-andreasberg.de](http://www.nationalparkhaus-sankt-andreasberg.de)**



**Freitag, 9. Oktober 2009**

## **Kunstaussstellung „Natur – Mensch“**

---

Sankt Andreasberg. Auch 2009 setzte der länderübergreifende Nationalpark Harz gemeinsam mit der Bergstadt Sankt Andreasberg die Ausrichtung der erfolgreichen Kunstaussstellung „Natur – Mensch“ in der Nationalparkgemeinde Sankt Andreasberg fort.

Zur Finissage der Ausstellung am Samstag, den **10.10.2009 ab 17 Uhr** in der Sankt Andreasberger Rathausscheune haben wir Sie bereits eingeladen und dürfen an diesen Termin erinnern. Es wird der Publikumspreis verliehen und die Gewinner des Kinderkunstwettbewerbes werden ausgezeichnet. Musik: Andreas Sommer.

Hintergrund: Stolze 430 Arbeiten aus verschiedenen Bereichen der bildenden Kunst – wie z. B. Malerei, Fotografie, Bildhauerei und Installation – wurden der Jury in diesem Jahr eingereicht. Die besten 71 Werke von insgesamt 59 Kunstschaaffenden werden im Sankt Andreasberger Kunst-Herbst zu sehen sein.

250 professionelle Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und dem Ausland haben sich 2009 an der Ausschreibung beteiligt und um den Andreas-Kunstpreis beworben. Die Kunst-Jury „Natur – Mensch“ hatte wieder viel zu tun, alle Werke zu sichten und zu bewerten.

Die Ausstellung ist dem besonderen Anliegen der beiden ausrichtenden Stellen gewidmet, die Menschen sowohl für den allgemeinen Umwelt- und Naturschutz wie auch für die Erhaltung und Wiederherstellung einer möglichst unbeeinflussten Natur in Großschutzgebieten zu gewinnen.

Die Kunstausstellung wurde am 19.9.2009 um 19 Uhr in der Rathaus-Scheune Sankt Andreasberg im Rahmen einer Vernissage eröffnet. Unser Schirmherr ist wieder das Niedersächsische Ministerium für Umwelt und Klimaschutz, in diesem Jahr vertreten durch den Staatssekretär Dr. Stefan Birkner. Highlight des Abends war die Verleihung des Andreas-Kunstpreises, vorgenommen durch unseren Förderer, die Sparkasse Goslar/Harz, vertreten durch ihren Vorstandsvorsitzenden Hermann Mehrens, den Sankt Andreasberger Bürgermeister Hans-Günter Schärf und den Harzer Nationalparkleiter Andreas Pusch.

Diesjähriger Andreas-Kunstpreisträger war Manfred Fuchs, Berlin, mit seinem Werk „Lagerstätte“ (Eitempera auf Papier); weitere Preisträger waren Andre Bertram Clausthal-Zellerfeld, mit seiner Fotografie „Johannistag/Charlotte“, Stehn Raupach, Frankfurt a.M., mit „Vogelhaus“ (Öl auf Leinwand, getupft) und Renee Strecker, Berlin, mit „Große Woge“ (Öl auf Leinwand).

Die Ausstellung selbst ist noch bis zum 10.10.2009 täglich von 11 – 17 Uhr in der "Sankt Andreasberger Kunstmeile", nämlich der Rathausscheune, der St. Andreaskirche, der Martini-Kirche und im Kurpark zu besichtigen.



„Landschaften-Regelung“ (Acryl auf Holz)  
von Gudrun Bartels.

Informationen:

<http://www.nationalpark-harz.de>

<http://www.nationale-naturlandschaften.de>

Ihre Spende: <http://www.gfn-harz.de>

Klimaschutz mitmachen:

<http://www.klimaschuetzen.de>

Harry Fischer - 9. Okt, 11:43

0 Kommentare - [Kommentar verfassen](#) - 0

[Trackbacks](#)

**Dienstag, 15. September  
2009**

**Wilde Tiere, bunte  
Wälder, mystische  
Stimmung**

*Der Herbst ist eine beliebte Reisezeit für  
den Harz*

Harz (hvv). Wenn sich im Herbst das Laub verfärbt und die weiten Misch- und Laubwälder in verschiedenen Regionen des Harzes sich zu einem faszinierenden Farbenspiel wandeln, dann spürt man mitten in Deutschland einen Hauch des .Indian

Summer'. Wanderer entdecken auf schmalen Pfaden die abwechslungsreiche Natur.

In der Abendstimmung sind gerade in der Brunftzeit die mächtigen Wildtiere des Mittelgebirges aktiv. Zur Hirschbrunft schallen die lauten Rufe der Tiere durch den Wald. Das Wechselspiel aus Sonnenlicht, Nebel, Laub und Gras versetzt die Landschaft in eine mystische Stimmung. Wer den Harz in dieser besonderen Jahreszeit erleben möchte, der findet auf [www.buch-den-harz.de](http://www.buch-den-harz.de) die richtigen Angebote, wie zum Beispiel Miniferien in Hohegeiß, romantische Tage am Fuße des Brockens in Tanne oder Wanderspaß im Siebertal.

*Weitere Urlaubsinformationen:*

*Harzer Verkehrsverband, Marktstr. 45,  
38640 Goslar, Tel. 05321 34040, Fax: 3404-  
66, Internet: [www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de)*

(Ansprechpartnerin: Miriam Fuchs, Tel.  
05321 3404-17, E-Mail:  
[m.fuchs@harzinfo.de](mailto:m.fuchs@harzinfo.de))

### **Vom Todesstreifen zur Lebenslinie**

Zahlreiche Veranstaltungen im Harz würdigen 20 Jahre Grenzöffnung Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge, der Harz, hat in diesem Jahr Grund zu feiern. Denn seit nunmehr fast 20 Jahren ist er dank der Grenzöffnung wieder als eine Region zu bereisen. Das diesjährige Jubiläum wird mit einer Vielzahl Veranstaltungen entlang des Grünen Bandes, der ehemaligen innerdeutschen Grenze, gewürdigt. Eine handliche Broschüre des Harzer Verkehrsverbandes informiert über alle Veranstaltungen in der Region zu diesem Thema. Diese kann kostenlos unter der Rufnummer 05321 34040 oder im Internet auf [www.harzinfo.de](http://www.harzinfo.de) bestellt werden.

### **Harz-Kalender 2010**

Bizarre Felsformationen im mystischen Sonnenlicht, Täler im Morgengrauen und schneebedeckte Gipfel: Beeindruckende Landschaftsaufnahmen mit besonderen Lichteffekten und ungewöhnlichen Perspektiven prägen den neuen Harz-Kalender 2010. Für nur 9.80 Euro zzgl.

Versand ist der Kalender im DIN-A4 Querformat beim Harzer Verkehrsverband unter der Rufnummer 05321 34040 erhältlich.

### **Farbenfrohe Laubwälder in Bad Grund**

5. Nordic Walking „Indian-Summer-Lauf“ vom 15. bis 18. Oktober

Bad Grund (hvv). Wie ein bunter Feuerball muten die Laubwälder um Bad Grund im herbstlichen Sonnenlicht an. Farbenfrohe Bäume, Sträucher und exotische Wälder bilden den Rahmen für den 5. Nordic Walking „Indian-Summer-Lauf“ vom 15. bis 18. Oktober in dem Moorheilbad im westlichen Harz. Und in diesem Jahr geht es gleich zwei Mal unter die Erde: In der Iberger Tropfsteinhöhle und im Bergbaumuseum.

Info: Tel. 0171 5658517, Internet:

[www.sgbadgrund.de](http://www.sgbadgrund.de)

### **Optische Täuschung verhilft zum internationalen Kunstpreis**

*Der Kaiserring wird am 3. Oktober in Goslar verliehen*

Goslar (hvv). Das Spiel mit Farben, Formen und Mustern und die damit verbundene optische Täuschung der menschlichen Wahrnehmung prägen die Werke der diesjährigen Kaiserringträgerin. Die britische Malerin Bridget Riley wird am 3. Oktober mit dem international anerkannten Goslarer Kunstpreis ausgezeichnet. Im Anschluss zeigt das Mönchehaus Museum für Moderne Kunst bis zum 31. Januar 2010 eine Sonderausstellung der Künstlerin.

Info: Tel. 05321 29570,

[www.moenchehaus.de](http://www.moenchehaus.de)

### **Auf dem „Nathanpfad“ Wege zur Toleranz finden**

*Theaterpremiere und pädagogisches Angebot des Nordharzer Städtebundtheaters*

Quedlinburg (hvv). Der Wunsch nach Toleranz unter den Religionen ist mindestens so alt, wie die Kriege in Gottes Namen. Ephraim Lessing hat bereits 1779 in seinem Stück „Nathan der Weise“ die Toleranzidee thematisiert. In einer neuen Zusammenstellung feiert das auch heute

aktuelle Werk am 10. Oktober im Theater Quedlinburg Premiere. Vorab gewährt eine Talkrunde mit Regisseuren, Bühnenbildnern und Künstlern am 4. Oktober im Klopstockhaus Einblicke in die aktuelle Inszenierung.  
Info: Tel. 03941 6965-65, [www.nordharzer-staedtebundtheater.de](http://www.nordharzer-staedtebundtheater.de)

### **Barack Obamas Konterfei in weltgrößter Modellbahnschau**

*Modellbahn Wiehe mit erweiterter USA-Anlage*

Wiehe (hvv). Wer einmal Barack Obamas Konterfei ganz nah sein möchte, der muss nicht in die USA fliegen. Im Modellbahnzentrum Wiehe wurde die Zukunft fortgeschrieben. Am Mount Rushmore in der USA-Ausstellung ist seit August Barack Obama im Kreise der ehemaligen US-Präsidenten Washington, Jefferson, Roosevelt, Lincoln und Clinton zu sehen. Damit wurde die weltgrößte Modellbahn-Ganzjahresschau um eine weitere Attraktion bereichert.

Info: Tel. 034672 83630, [www.modellbahn-wiehe.de](http://www.modellbahn-wiehe.de)

### **Mit Naturgewalt zur neuen Vitalität und Lebenskraft**

*Neuer WaldWandelWeg im Harz eröffnet*

Torfhaus (hvv). Orkane, Klimawandel und Borkenkäfer. Einflüsse, die die Natur in die Knie zwingen, könnte man meinen. Dass aber anstatt einer öden Steppe eine enorme Vielfalt mit besonderer Lebenskraft entsteht, wird kaum erwartet. Überzeugen kann man sich davon seit Ende August auf dem WaldWandelWeg in Torfhaus. Auf einem kurzen Weg erlebt man den Wandel der Natur hautnah.

Info: Tel. 03943 55020, [www.nationalpark-harz.de](http://www.nationalpark-harz.de)

### **Wenn ein Oberharzer Bürgermeister zum Tier wird**

9. Harzer Hirschrufmeisterschaften am 26. September in Sankt Andreasberg

Sankt Andreasberg (hvv). Wenn Menschen zu Tieren werden, dann ist das im Harz nichts Neues. Denn bereits zum 9. Mal



werden hier die Harzer Hirschrufmeisterschaften durchgeführt. Auf Weizenbiertgläsern, Küchenrollen oder Muscheln werden von den Teilnehmern die Rufe der imposanten Hirsche imitiert. Am 26. September ist es im Kurhaus Sankt Andreasberg wieder soweit und selbst der Bürgermeister stellt sich dem Wettbewerb.  
Info: Tel. 05582 80336, [www.oberharz.de](http://www.oberharz.de)

Harry Fischer - 15. Sep, 11:13

**0 Kommentare - Kommentar verfassen - 0**

**Trackbacks**

## Samstag, 28. März 2009

### Ostern demonstrieren: Rettet das Selketal

Die Harzer Bürgerinitiative *Naturnaher Hochwasserschutz Selke* und die mit ihr verbundenen Umwelt- und Naturschutzverbände rufen auf zu einer Demonstration am kommenden Ostermontag, 13. April 2009, 10.30 bis 12.00 Uhr, in Meisdorf im Selketal am Hotel "Thalmühle" unter dem Motto

- Hochwasserschutz ohne Damm !
- Nachhaltiger Hochwasserschutz ist besser als ein Damm !
- Für eine naturnahe, tourismusfreundliche Landschaft und Erhaltung von Arbeitsplätzen !
- Gegen die Vernichtung des einmaligen europäischen Naturschutzgebietes!
- Wir informieren Sie über die alternativen Möglichkeiten !

Vor genau 15 Jahren war das extreme Hochwasser an Selke und Bode. Das Land Sachsen-Anhalt hat seitdem kaum mehr gemacht als eine Konzeption erarbeiten zu lassen, die vorrangig den Bau von Hochwasserrückhaltebecken im Selketal oberhalb von Straßberg und Meisdorf vorsieht. Der Naturschutz und die seit Jahren vorgeschlagenen alternativen Möglichkeiten wurden ignoriert.

Das geplante Becken oberhalb von

Meisdorf, direkt unter der Burg Falkenstein, mit einer geplanten Dammhöhe von 15 Metern – auch mit "grünem" Damm – würde die Natur und den Charakter des Selketals zerstören!

Das Planungs-Verfahren ist noch offen. Deshalb können wir erreichen, dass Hochwasserschutz und Naturschutz vereinbar bleiben - zum Wohl und für die weitere Entwicklung unserer Region.

Schließen Sie sich unserem Protest an !

Wenn Sie mit dem PKW anreisen, benutzen Sie bitte den Parkplatz am ehemaligen Schwimmbad in Meisdorf. Ihnen und den Teilnehmern, die den Tag auch für eine Wanderung durch das Selketal nutzen möchten, bieten wir einen Bustransfer an:

Abfahrt

- 10:00 vom Parkplatz am ehemaligen Schwimmbad Meisdorf - zur Thalmühle
- 12:00 von der Thalmühle über Schwimmbad Meisdorf - zur Selkemühle
- 14:30 von der Selkemühle - zum Schwimmbad Meisdorf

Detlef Mahlo, Landrat a.D.  
Mahlo-Westermann@t-online.de  
Bürgerinitiative Naturnaher  
Hochwasserschutz Selke  
**[www.rettet-das-selketal.de](http://www.rettet-das-selketal.de)**

Harry Fischer - 28. Mrz, 16:08

**0 Kommentare - [Kommentar verfassen](#) - 0**

**[Trackbacks](#)**

## **Mittwoch, 25. Februar 2009**

### **Mehr Schutz für Bode- und Selketal**

Wernigerode - Halberstadt - Thale. Jüngst trafen sich die Naturschutzverbände NABU, BUND, BNU, GFN und die IG Ornithologie und Naturschutz Quedlinburg zu ihrer Jahrestagung in Wernigerode. Während der Diskussion über die Ergebnisse wurden

folgende Defizite der Naturschutzarbeit des Landes im Landkreis deutlich, die als Resolution für die Öffentlichkeit formuliert wurden:

1. Der Schutz des Bodetals ist durch immer neue touristische "Events" gefährdet. Die Bestrebungen, eines der schönsten Harztäler immer mehr zu vermarkten haben dazu geführt, dass der Taleingang bei Thale gleicht inzwischen einer "Rummelzone" gleicht. Die dringend erforderliche und mehrfach geplante Erweiterung dieses Naturschutzgebietes, eines der bedeutendsten deutschen Schutzgebiete stagniert seit den 1990er Jahren. Da die Betreuung des Gebietes durch eine Naturschutzstation seit 2003 nicht mehr gegeben ist, fehlt jegliche Kontrolle im Gebiet. Wir fordern die Wiederaufnahme des Verfahrens zur Erweiterung des Naturschutzgebietes „Bodetal“, auf der Grundlage des seit 2003 beim Landesverwaltungsamt in Halle (Obere Naturschutzbehörde) vorliegenden Verordnungsentwurfes. Auf der Grundlage dieses Verordnungsentwurfes könnte aus unserer Sicht noch im Jahre 2009 die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange entsprechend erfolgen. Dabei sollen sich Naturschutz und nachhaltiger Tourismus keineswegs ausschließen. Der Naturschutz darf aber nicht weiter ins Hintertreffen gelangen!

2. Das Selketal zwischen Selkemühle und Meisdorf ist durch die vom Land geplante Überstauung in Hochwasserzeiten akut gefährdet. Die Naturschutzverbände haben mehrfach auf eine Vielzahl von Alternativen des notwendigen Hochwasserschutzes der Städte und Gemeinden im Harzvorland verwiesen, die jedoch von den Landesbehörden nie ernsthaft geprüft wurden. Wir fordern die Einstellung dieser Planungen, die zu bei Ausführung zur Vernichtung eines der schönsten Harztäler führen würde. Das Selketal ist eines der bedeutendsten Naturschutz- und Tourismusgebiete des Landes Sachsen-Anhalts, welches zugleich EU-Vogelschutz-

und FFH-Gebiet ist, in dem sich eine Vielzahl wichtiger Lebensräume sowie Tier- und Pflanzenarten befinden.

3. Die Versammlung der Naturschutzverbände des Harzkreises und die Naturschutzfreunde aus Niedersachsen waren sich einig, dass eine Beschneiungsanlage im Nationalpark Harz den Zielen eines Nationalparks konträr gegenübersteht. Alle anwesenden Verbände und Bürgerinitiativen wenden sich daher an die Landesregierung in Niedersachsen und die Nationalparkverwaltung in Wernigerode, mit der Forderung auf eine künstliche Beschneiung mit Schneekanonen im Nationalpark (Gebiet Sonnenberg) zu verzichten.

Rückfragen:

Dr. Uwe Wegener

Meisenweg 27

38820 Halberstadt

Tel. 03941/442 368

uwego41@web.de

Harry Fischer - 25. Feb, 23:20

**0 Kommentare - Kommentar verfassen - 0**

**Trackbacks**

## Freitag, 13. Februar 2009

### **VCD: Bundesrat muss klimafeindliche Konjunkturpolitik stoppen**

---

Berlin, 13.02.09: \*Die Bundestagsabgeordneten haben ihre Stimme für eine veraltete, autofixierte und klimafeindliche Verkehrspolitik hergegeben", kritisiert Michael Gehrman, Bundesvorsitzender des Verkehrsclubs Deutschland e.V. (VCD), den heutigen Bundestagsbeschluss zum zweiten Konjunkturpaket. Mit der Abwrackprämie für Pkw, einer halbherzigen Kfz-Steuerreform und dem Ausschluss des Öffentlichen Personennahverkehrs würde der Bau sparsamer Pkw in Deutschland weiter hinausgezögert und eine Verkehrswende

hin zu mehr Bus und Bahn blockiert. Der VCD ruft den Bundesrat dazu auf, dem Paket in der kommenden Woche nicht zuzustimmen.

\*Statt der Abwrackprämie für Pkw wäre es angesichts von Wirtschaftskrise und Klimawandel viel sinnvoller gewesen, die veranschlagten 1,5 Milliarden Euro in Busse und Bahnen zu investieren. Eine Förderung des Schienen- und Busverkehrs stärkt vor allem die Binnenwirtschaft mit hoher Beschäftigungswirkung, während die aufgrund der Abwrackprämie nachgefragten Autos in hochrationalisierten Fabriken und oft im Ausland produziert werden", so Michael Gehrman.

Mit der beschlossenen, nach Hubraum und CO<sub>2</sub>-Ausstoß bemessenen Kfz-Steuer habe man die Chance vertan, echte Anreize zum Kauf spritsparender Modelle zu setzen. Anstatt Spritfresser stärker zu besteuern, würden nun Diesel-Pkw mit überdurchschnittlichem CO<sub>2</sub>-Ausstoß sogar oft billiger. Ein extremer Klimakiller, der 500 PS starke Audi Q7 12V TDI, wird nach dem Modell der Bundesregierung zukünftig genau so viel Steuer zahlen wie heute.

Gerd Lottsiepen, verkehrspolitischer Sprecher des VCD: \*Das Versprechen Angela Merkels, aus der Kfz-Steuer eine Klimasteuer zu machen, wird auf Wunsch des VDA-Präsidenten Wissmann gebrochen. Damit hat die deutsche Automobilindustrie einen Pyrrhussieg errungen. Denn nur wenn die Autohersteller möglichst schnell auf effizientere Modelle umsatteln, können sie angesichts knapper werdender Ölreserven und der steigenden Nachfrage für kleinere Autos dem weltweiten Konkurrenzkampf auch weiterhin standhalten."

Ein Skandal sei, dass ausgerechnet der umweltfreundliche Öffentliche Personennahverkehr von kommunalen Infrastrukturmaßnahmen ausgeschlossen wurde. Der Investitionsbedarf sei hier enorm. Viele Anlagen seien bis zu vierzig Jahre alt

und dringend erneuerungsbedürftig. Dies gelte vor allem für Straßen- und Stadtbahntrassen sowie für Tunnelstrecken. Aber auch die Modernisierung des Fahrzeugfuhrparks sei überfällig. Der VCD forderte den Bundesrat deshalb auf, den ÖPNV wieder in das Konjunkturprogramm zu integrieren.

VCD-Hintergrundpapier zu den Konjunkturmaßnahmen im Verkehr zum Download unter [www.vcd.org/konjunkturpolitik.html](http://www.vcd.org/konjunkturpolitik.html)  
Kfz-Steuer-Tabelle des VCD mit über 100 aktuellen Fahrzeugen: [www.vcd.org/kfz-steuer.html](http://www.vcd.org/kfz-steuer.html)

Harry Fischer - 13. Feb, 19:29

**0 Kommentare - [Kommentar verfassen](#) - 0**

**[Trackbacks](#)**

## **Samstag, 17. Januar 2009**

### **BfN weist auf die Risiken "Grüner Gentechnik" hin**

Bonn, 13.01.2009: Im Vorfeld der diesjährigen Grünen Woche in Berlin veröffentlicht das Bundesamt für Naturschutz (BfN) sein Positionspapier "Welternährung, Biodiversität und Gentechnik". Das teilte Franz August Emde, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesamt für Naturschutz, mit.

Mit den im Jahr 2008 weltweit dramatisch angestiegenen Nahrungsmittelpreisen hat die Diskussion um angemessene und nachhaltige Wege der landwirtschaftlichen Produktion eine neue Dynamik erhalten. Zunehmende Wetterextreme schaffen immer schwierigere Bedingungen, unter denen Erträge erwirtschaftet werden müssen. Gleichzeitig steht die Landwirtschaft vor neuen Ansprüchen, wie etwa der Anforderung einen deutlichen Beitrag zur Energieerzeugung und damit zur Reduktion klimawirksamer Gase zu leisten. Um diese Ziele zu erreichen wird von interessierter Seite auch der Einsatz von transgenen Pflanzen, als ein wesentlicher Beitrag zur Ertragssteigerung und damit Sicherung der



Welternährung, gefordert.

Unter der Frage: " Kann die Agro-Gentechnik zur naturverträglichen und nachhaltigen Sicherung der Welternährung beitragen?" legt das Positionspapier dar, in wieweit transgene Pflanzen hierbei einen Beitrag leisten können und welche Risiken aus Naturschutzsicht damit verbunden sind. Weiterhin werden alternative Lösungsansätze zur naturverträglichen und nachhaltigen Ertragssteigerung und -sicherung kurz umrissen.

"Der Anbau transgener Pflanzen ist hoch umstritten und ein nachhaltiger Nutzen bisher nicht nachgewiesen. Aus ökologischer und naturschutzfachlicher Sicht ist größte Zurückhaltung geboten. Alternative naturverträgliche Lösungsansätze stehen vielfach bereits zur Verfügung und deren weitere Unterstützung in Forschung, Ausbildung und Politik muss gefördert werden.", so die Präsidentin des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel.

Das BfN unterstützt die Suche nach sozial und ökologisch angepassten Lösungen und die Förderung des Einsatzes schon heute verfügbarer Methoden einer naturverträglichen und nachhaltigen Ertragssicherung und -steigerung. Hierzu zählen z.B. markergestützte Züchtungsverfahren ("smart breeding"). "Denn der Ertrag einer Sorte wird von vielen Genen gesteuert, er hängt von einem Komplex standörtlicher Bedingungen wie Boden und Klima ab und lässt sich nicht mit der Übertragung einiger Gensequenzen erzielen. Andere Züchtungsansätze versprechen hier nicht nur risikoärmere, sondern auch preisgünstigere Lösungen", so die BfN-Präsidentin.

Das Positionspapier des BfN zu "Welternährung, Biodiversität und Gentechnik" ist unter [www.bfn.de](http://www.bfn.de) -> Positionspapiere verfügbar.

Hinweis:

Das Bundesamt für Naturschutz ist auf der

Grünen Woche in Berlin vom 16. bis 25.  
Januar in Halle 6.2a, Stand Nr. 101  
vertreten.

Harry Fischer - 17. Jan, 14:20

**0 Kommentare - [Kommentar verfassen](#) - 0**

**[Trackbacks](#)**

**[ältere Beiträge](#)**

